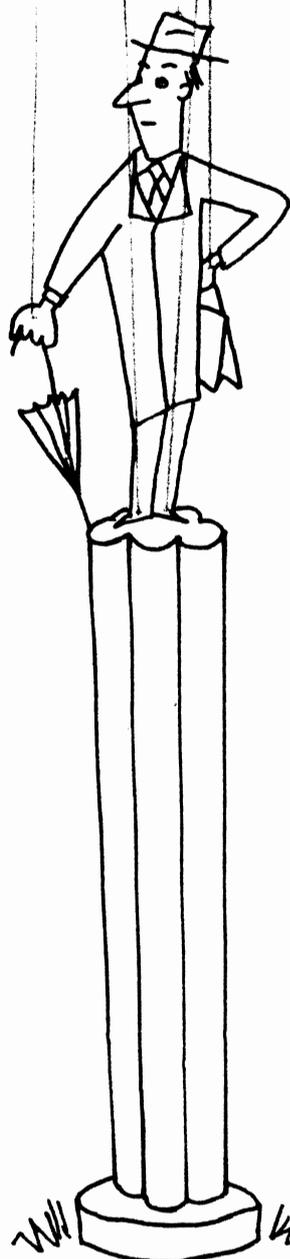


REIS  
MANN  
ABIT  
TUR

**82**

# INHALTS-

# VERZEICHNIS:



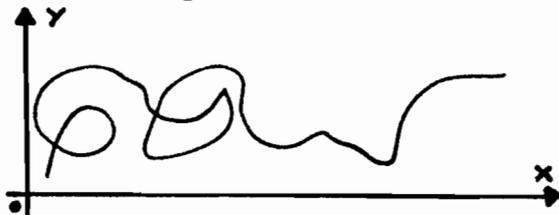
REISMANN  
LEHRER  
MONUMENT

SEITE	T I T E L
1	Radioreport
2	Buchtip des Monats
3- 7	Buchtip für Sprachfreunde
8	Der Fuchs und die 20 Geislein
9	Musik ist Trumpf mit ...
10	Das außerordentliche Gedicht
11-12	Aktueller Modereport: Trachtenmode ist "in". Dressman des Jahres. Die geschicktesten Farbkombi- nationen.
12	Schöner wohnen; diesmal mit: Jean-Jacques Michel Pompom Plaß.
13-14	Die Traumhochzeit des Jahres
14	Skikurs
14-15	Zwischendurch bemerkt: ...
16-17	Der Kummerkasten: Helfen Sie mir Elizabeth Leser fragen - Dr. Müller ant- wortet:
18-19	Interview aktuell :
20	REISMANN NEWS : Kurznachrichten
21	Reisen: Neckermann macht's möglich
22-23	Come on , read this !! Die tragikomische Geschichte einer Doppelstunde im Englisch- Leistungskurs.
23-24	Nachwort; diesmal mit kleinem Preisaus- schreiben nur für Lehrer.
24	Namensliste der Mitwirkenden

# Radio report:

Hallo, liebe Physikfreunde, hier ist wieder Euer Paul von Radio Reismann auf der frisch ondulierten Dauerwelle. Ich melde mich aus der Physiksammlung unserer wohlbekanntesten Anstalt, von wo ich Euch die neuesten spektralkulären Versuche schildere. Ich blende mich nun live in die Versuchsdurchführung ein:

Beißender Pfeifendunst verrät mir sofort den Standort von unserem kleinen Mössbauer, der gerade die Experimente zu verteilen sucht. Jemand kommt zu spät von seiner bestandenen Führerscheinprüfung, doch aus gegebenem Anlaß – er ist noch nicht 21 Jahre alt – können wir ihm natürlich nicht gratulieren, jedoch darf er jetzt die Tafel zur Auslöschung binden. Die bis in die Haarspitzen motivierten, braven Schüler starren gebannt auf den Computermonitor, dessen Ergebnis in den Experimenten zur Verifikation gebracht werden soll. Um einige besonders spektralkuläre Bereiche in den Griff zu bekommen, müssen die Schüler die Graphen mit dem Kunstgriff der Linnemannisierung auszuwerten suchen. Der erwartete Graph auf dem x-y-Schreiber sieht folgendermaßen aus:

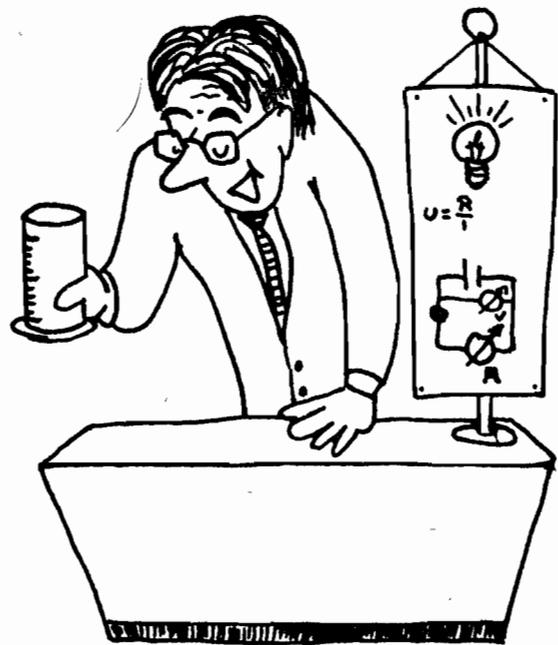


Der kundige Physikus erkennt mit seinem ausgeprägten, realitätsbezogenen Scharfsinn flugs, daß hier etwas los ist;

Versuchsergebnis: Eine Stunde bei Herrn L. hat nicht nur die beschwerliche Zeitdauer ( $t$ ) von 45 min., wobei wir mehr plus, als minus 5 Minuten Zeitüberschreitung im Rahmen der Meßungenauigkeiten noch näher zu diskutieren suchen müssen, sollen, haben, werden, sondern fordert auch noch die Kraft ( $F$ ) und Nerven, wenn Herr L. seine Art von Gerechtigkeit walten läßt.

Und hier der Exklusivkommentar vom Lehrer: "Hauen Sie doch ab, ich stehe doch nicht unter dem Pantoffel, machen Sie doch, was Sie wollen!" In diesem Sinne blenden wir uns aus der Versuchsübertragung aus.

Guten Abend!



# Buch tip



Hier einige Auszüge aus dem soeben erschienenen Werk des Biologen Clemens Hershoff:

**D**ie Biologie ist eine heikle Angelegenheit. Nicht umsonst sehe ich manchmal rot, wenn ich in meinem Garten stehe und meine neuesten Züchtungen betrachte. Dann frag' ich mich manchmal: „Wat soll denn dat da?“ - Auch meine Frau, die Hershoff, hat schon oft gesagt: „Pflanz doch mal lieber ein paar Kohlköpfe, daß wir was zum Kochen haben.“ Aber da lob' ich mir doch den Steckrübeneintopf, den meine Tochter Hydra immer für mich fabriziert. Zwar kriegt man davon Blähungen, aber dafür fahr' ich ja jedes Jahr nach Bad Sassen-dorf, um meine Leiden zu kurieren.

## Clemens Hershoff's

### kleines Biologiebrevier

**J**etzt ist es mir zum ersten Mal gelungen, eine Rose ohne Dornen zu züchten, zwar hatt' se auch keine Blüten, aber das ist ja egal. Sieht aus wie Schnittlauch und das schmeckt auch so, muß aber 'ne Rose sein. So, wat haben wir denn jetzt zu tun - folgendes: Punkt eins-zur Wiederholung. Berichten Sie! (...)

**S**o, na ja, da wollen wir doch mal diesen ganzen Kokolores vergessen. Wo ist überhaupt meine Pomade? Die hat doch die

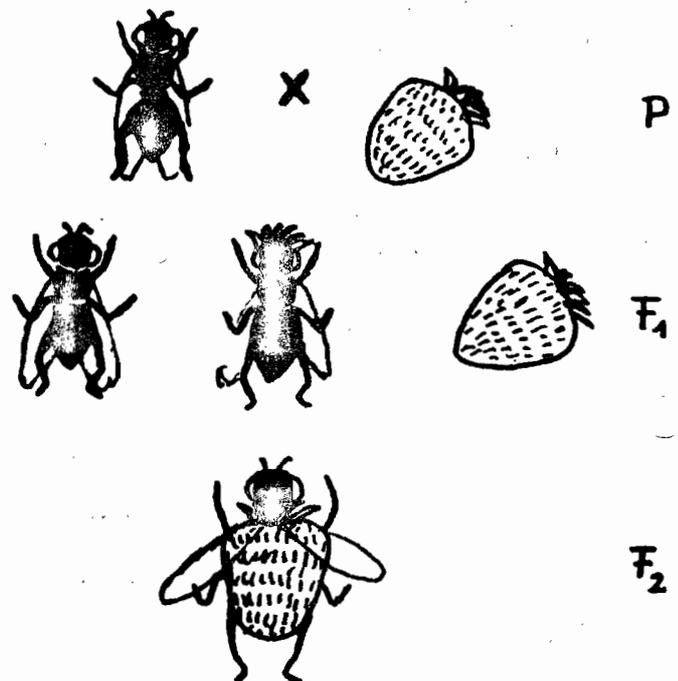
Hershoff, meine Frau, wohl nicht mit dem Bratfett für't Hühnchen verwechselt? Dieses Appetenzverhalten werd' ich der auch nochmal austreiben. (...)

**I**ch bin sowieso diese ewigen Kommentkämpfe um den Bio-Raum mit dem Gödde und der kleinen Bellinghausen leid. (...)

**T**ransfer: Ich werde Sie kreuzigen und nacheinander einzeln ausmerzen, wenn Sie mir so'n Mist andrehen!

So, das war's dann erst mal, diese Blockstunden sind doch immer sehr anstrengend. Hershoff, sie müssen wissen, das ist meine Frau, Hershoff, mach' doch schon mal den Fruchtfliegencocktail (Drosophila-Shake) fertig!

**O**h, jetzt muß ich mich aber beeilen, sonst fährt mir der Bus weg! Wiiiiederseeeh'n!



**HIER EINE MEINER NEUESTEN KREUZUNGEN** aus meinem Garten: Die Fruchtfliege (Drosophila) gekreuzt mit einer Erdbeere. In der F 2-Generation erhalte ich eine Fruchtfliege in der Geschmacksrichtung Erdbeere.

Kürzlich kreuzte ich eine Honigbiene mit einer sauren Gurke. Genauere Untersuchungen waren noch nicht möglich, da mir die in der F 2-Generation erhaltene Gurke immer wieder wegfliegt.

# Buchtip für Sprachfreunde:

In Kreisen der Sprachforschung herrscht Verblüffung über eine neue Sprache, die ein Paderborner Gymnasiallehrer der Fachwelt vor einigen Tagen präsentierte.

Nachfolgend wollen wir auszugsweise einige Begriffe aus dieser Sprache für Sie erklären; Dem interessierten Leser empfehlen wir den Kauf des Buches

"DEUTSCH - TOHERMISCH"

aus dem Duden-Verlag.

Diese Sprache ist vor allem für Schüler und Eltern unverzichtbar, für die Ersteren, um den Geographieunterricht (bes. LK-spezifisch) zu überschauen, und für die Eltern, damit sie ihrem Kind nicht sagen müssen, daß sie beim Elternsprechtag nichts verstanden haben.

## TOHERMISCH

### A

ABSCHLAGEN der schweren Luftpartikel

AD HOC--Aussage

AGGLOMERATION, agglomerid

ANLAGE des Konzeptpapiers

ANWEG und ABWEG

Da stehen die AKTIONEN ausgewiesen

Ich möchte euch in AUFILANGUNG an...

AUSFÄRBen

AUSWEISUNG, ausweisen, ausgewiesen

AUSWEISUNG vor Augen halten

AUSPENDLER

ATTRAKTIVIERUNG

### B

das BAUWERK als solches

der konkrete BAU

BELICHTUNG

Grad der BELICHTUNG und DURCHLÜFTUNG

der BAUBESTAND hat sich entleert

BIOTOP

### C

### D

DEFIZIT

anhand einigen DIAS

DURCHLÜFTUNG

## DEUTSCH

Herabsinken von Luft aufgrund von Schmutz

Beurteilung aus dem Stegreif geordnete Anhäufung

Gliederung der Vorschrift

Hinweg und Rückweg

??? ???

..inAnlehnung an...

Flächen farbig ausmalen

eingezeichnet, dargestellt sich etwas Eingezeichnetes ansehen

Pendler, der den Ort verläßt

etwas anziehender machen

das Bauwerk

das Bauwerk

Sonneneinstrahlung

Stärke der Sonneneinstrahlung und Luftzufuhr

die Menschen haben die Häuser verlassen

natürlicher Lebensraum

ein Fehlbetrag

mit Hilfe einiger Dias

Versorgung mit Frischluft

<b>E</b>	
<b>Allgemeiner EINSpann</b>	allgemeiner Vorspann (beim Film)
einen EINSCHNITT machen	eine Pause machen
EMINENT	besonders
in der ENTFERNTEN Bundesrep.	Randgebiete der B.R. Deutschland
ein DEFIZIT ERSTELLEN	einen Fehlbetrag erstellen (???)
EROIEREN	ergründen
EXZERP, exzerpieren	Kerngedanken zusammenfassen
Hannover ist in das Leinetal	Hannover liegt im Leinetal
HINEINEXPONIERT	
Besonderheit der Bahnhofs-	Besonderheit der Lage des Bahn-
EXPOSITION	hofs
EXTRAKT	Auszug
ERFRAGT, ERTASTET, KARTIERT	(???) multifunktional verwendbar
<b>F</b>	
<b>FALLBEISPIEL (-CHARAKTER)</b>	spezielles Beispiel
FALLSTUDIE	Untersuchung eines Problems
das FARBMITTEL als SANIERUNGS-	Sanierung durch Anstrich
MITTEL	
mit FACHTERMINOLOGIE belegt	mit Fachsprache begründet
FEDERFÜHREND	maßgeblich
DEN FINGER AUF DIE RICHTIGE	den Kern erfassen
STELLE LEGEN	
FLUG- und AUFSTIEGSBAHNEN	Startbahn / Landebahn
DURCH MEIN FORTSEIN	durch meine Abwesenheit
<b>G</b>	
<b>GEBÄUDE, DIE IN IHRER OBLIEGEN-</b>	???
<b>HEIT BEGANGEN SIND</b>	???
als GEDÄCHTNISSTUTZE AM WENIG-	???
STEN AUSGEPRÄGT	???
die AUSWEITUNG DES GLEISKÖRPERS	Erweiterung der Gleisanlage
GRUPPENBLOCK	???
<b>H</b>	
<b>HANDLUNGEN ERLASSEN</b>	Erstellen einer Benutzeranleitung
HETEROGEN	ungleichmäßig, ohne Plan
<b>I</b>	
<b>IMMANENT</b>	innewohnend
IMMENS	ganz besonders
INVENTARISIEREN	als vorhanden verzeichnen
INTERNE DIFFERENZIERUNG	feine Aufgliederung
(NEUBAU EINER SOLCHEN INSTITUTION	???
INDEXE	???) Plural von Index (richtig:Indices)
<b>K</b>	
<b>KASUS KNAKTUS</b>	der springende Punkt

...DER ÜBER EIN EIGENES KFZ VERFÜGT

KLEINRÄUMLICH DIFFERENZIERT

KONGLOMERAT

KONKRET

KOMPLEXER AUSDRÜCKEN

KURZSPIELIG

L  
LAPSUS, LAPSA

LEISTUNGSGEBUNDENE ABITUR-ARBEIT

LINKE HAND / RECHTE HAND

M  
MASSIERTHEIT DES BAUMBESTANDES

die MAUER ALS SOLCHE IST GESCHLIFFEN WORDEN

MENSCHEN IM BÜRGERZEITALTER

MONOTONIE DER GIEBELFRONTEN

MONOSTRUKTURIERT

MULTIFUNKTIONAL

MONOFUNKTIONAL

N  
NEGATIVATTRAKTIVIERUNG

NOCH UND NÖCHER

eine NUTZUNGS AUSWEISUNG IST GETROFFEN WORDEN

O  
OBJEKTSANIERUNG, DIE EINEN BESTIMMTEN CHARAKTER TRÄGT

FUNKTIONAL ORIENTIERTE FRAGESTELLUNG

P  
PAUSCHALIEREN

eine Frage der PEKUNIÄREN SITUATION

PRÄVENTIV

PROPHYLAKTISCH

PRIMÄRURSACHEN

POTENTIELL

POSITIVE RÜCKMELDUNG

PROBLEME DES KREUZENDEN VERKEHRS

DER, der ein eigenes Auto besitzt

kleinräumlich unterschieden

ungeordnete Anhäufung

direkt

mehr im Gesamtzusammenhang darstellen

kurzfristig

Fehler (falsches Plural)

wie im Deutschen

links / rechts

Dichte eines Waldes

eine Mauer ist abgerissen worden (speziell: vom Zahn der Zeit)

(aus: Historische Geographie)

eintönige Häuserfronten

einseitig

mit vielen Aufgaben ausgestattet

mit einer Aufgabe ausgestattet

??? ???

noch und noch

siehe AUSWEISUNG

Sanierung eines Bauwerkes auf eine bestimmte Art

??? ???

pauschal betrachten

Frage der Finanzkraft

zuvorkommend (zeitlich)

vorbeugend

wichtigste Ursache

möglicherweise

(Unterrichtsspezifikum)

Schwierigkeiten bei Straßenkreuzungen

...DIE AUF ALLEN ERDEN PRÄSENT  
SIND

umfassende Dinge

R  
(NUR NOCH) RANDLICH

(nur noch) nebenbei

RADIAL

vom Mittelpunkt ausgehend

RADIALE STRAßENSTRUKTUREN

(siehe Struktur)

DAS MITTELALTER IST IN RELIK-  
TEN NOCH PRÄSENT

es existieren noch Überreste aus  
dem Mittelalter

REFLEKTIEREN

im Innern überdenken

S  
STATISTIKERERHEBUNGEN FÜR DAS  
ABITUR

Befragung der Schüler aus 13.1

STRAFF SCHREIBEN

ohne Abschweifungen schreiben

INTERNE STRUKTUREN

innere Strukturen

das **SENSIBILITÄTSEMPFINDEN**  
DES MENSCHEN

??? ???

der SANIERUNG AUSGESETZT

liegt im Sanierungsgebiet

SPEZIFISCH

wie im Deutschen

EIN SYMPTOMATISCHES SPEZIFIKUM

arteigen, artspezifisch

STRINGENZ

Folgerichtigkeit der Argumentation

SUBSUMMIERT

Untersumme

GANZ SALOP AUSGEDRÜCKT

locker ausgedrückt

STATUS QUO

Zustand zu einem bestimmten Zeit-  
punkt

DER SCHILLERENDE BEGRIFF DER  
STRUKTUR

nicht wörtlich zu nehmen

T  
TANGIEREN, TANGENTE

berühren

TESTIEREN, TESTAT, TESTIERBAR

gemeint: beurteilen

THEORETISCHE GRUNDSTRUKTUREN

wie im Deutschen

TERMINUS

Ausdruck (speziell: der geographi-  
sche Fachausdruck)

das LÄSST SICH TERMININI  
EXAKT FESTSTELLEN

etwas ist durch Begriffe festge-  
legt

TYPENSPEZIFISCH

auf einen besonderen Typ bezogen

U  
ÜBERFORMEN

verändern

Überwoche

nächste Woche

UMLANDNAHER DURCHGANGSVERKEHR

räumlich begrenzter Durchgangs-  
verkehr

V  
VERDEUTSCHT

eingedeutscht

VERLICHTUNG

??? ???

DIE VIDEOCASSETTE IST ENTSTAN-  
DEN

??? ??? (Gott erschuf....?)

personenbezogener GÜTERVERKEHR

Mensch = Muskelpaket

W

Wohl und WEHE

Befinden (geistig und körperlich)

WAS WIR ANGEANGEN SIND

womit wir angefangen haben

IN WERT SETZEN

die Qualität beurteilen

WINTERSPORT-HARTWARE

SKIER, STÖCKE, SCHLITTEN, etc.

X

Y

Z

ZIEMLICH AUSGEDÜNNT HEUTE MORGEN es fehlen viele Schüler

+ +  
?????? :Die Fachwelt ist sich noch nicht im Klaren.

Wie der interessierte Leser bis zu dieser Stelle sicherlich gemerkt hat, zeichnet sich die Sprache "TOHERMISCH" dadurch aus, das sie aus dem Deutschen entlehnte Ausdrücke neu gruppiert bzw. verfälscht, oder Ausdrücke verschiedener Fachsprachen falsch anwendet. Durch diese zwei Prinzipien erhält diese Sprache ihr besonderes Flair, jedoch muß auch der Anwender der Sprache durch eindrucksvolles Gebaren die Eigenheiten der Sprache betonen; Dazu ein konkretes Beispiel der Anwendung dieser Sprache in verschiedenen Lebensbereichen:

**TOHERMISCH** in der Philosophie :

Das Leben als solches ist schneller geworden.

**TOHERMISCH** zur modernen Architektur:

Häuser, die 5000 - 6000 Einwohner in sich bergen.

**TOHERMISCH** zu den Abituranforderungen :

Wer weiß, ob der korefferent da nicht sensibler ist?!

**TOHERMISCH** definierend :  
Das und das meint einerseits...

Das und das meint einerseits...

**TOHERMISCH** zeitkritisch :

Wir inhalieren Abgase und schlürfen genüßlich unseren Kaffee.

**TOHERMISCH** zu den Unbilden des Wetters :

Auch in diesem Winter müssen die Straßen evt. wieder abgestreut werden  
Die Ablösung von Lawinen stellt eine Bedrohung von Mensch und tier dar

**TOHERMISCH** didaktisch :

Erst erfragen, ertasten und kartieren wir das, dann klopfen wir das noch einmal ab, und erstellen dann ein Extrakt. -na wunderbar!

**TOHERMISCH** beim Wutanfall :

Gleich schmeiße ich dich raus, und wenn das nicht geht,  
DU weißt ja, ich habe kräftige Arme und schiebe nach!!

(+ schiebende Handbewegung)

# Der Fuchs

## und die 20 Geislein

Ich steh heut' auf um 6 Uhr 10,  
der Doktor will mich um 7 Uhr 50 sehn.  
Das Auto hat kein Sprit, ich komm erst um 8,  
da werd' ich das erste Mal fertig gemacht.



"Und wenn Dir das noch zweimal passiert,  
dann machst Du Ferien,.....kapiert?  
Als Strafe wirst Du spätestens ab morgen  
bei uns für eine saubere Tafel sorgen."

Mit 25 Schülern hat's angefangen,  
doch fünf wurden schon bald gegangen.  
Wie man als Mathematiker schnell erkennt,  
sind das stolze 20 Prozent.

Und wenn wir in den Klausuren sitzen,  
werden die dummen Witze gerissen:  
"Die Aufgaben hier sind äußerst trivial,  
die kann man schaffen alle mal."

Der Doktor hat eigentlich nur vergessen,  
daß wir nicht so auf Mathe versessen,  
sondern auch noch andre Fächer haben,  
wo uns die Lehrer nach Leistung fragen.

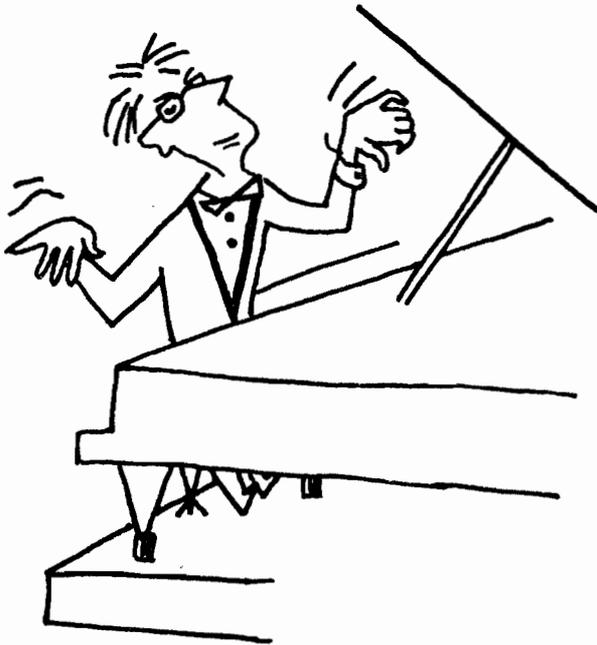
Der doktor sagt dann, ich zitiere:  
"..,daß Ihr mit anderem nur Zeit verliere(t)  
15 Stunden Mathe (pro Woche) das ist grad genug,  
alles andere ist sowieso nur Unfug."

Die Stunde geht nicht rum, wie immer;  
Wenn's zwei sind ist es noch viel schlimmer.  
Der Fuchs, der spricht von Mathelust,  
doch uns packt nur der blanke Frust.



"MUSIK IST TRUMPF MIT WIEDEMANN"

Froh geht man zum Unterricht,  
von dem man sich viel verspricht;  
Man hat Zeit sich drauf zu freuen  
und Gedanken zu zerstreuen;  
Wir gehn hin um was zu wissen,  
lassen uns von Muse küssen;  
Kaum hat man hier platzgenommen,  
hat den ersten Ton vernommen,  
die linke Box, die brummt und röhrt,  
sodaß sie uns beim Schläfe stört;



Dem Lehrer vorn erweicht das Herz,  
der Schüler krümmt sich nun vor Schmerz,  
die Musik ist eine Qual,  
der Wiedemann Spielt sie nochmal;  
Er ist entzückt von diesen Klängen,  
schlägt den Takt zu den Gesängen;  
Das Geschabe dieser Geigen,  
zwingt uns alle jetzt zu schweigen,  
weil er diese so genießt,  
ganz verzückt die Augen schließt,  
dann er aus den selben glüht  
und vor Energie dann sprüht;  
Und empfängt dafür als Lohn  
aus der Box hen neuen Ton.  
Er schwärmt von Puccini,  
preist den Rossini,  
bis erschallt der Heldentenor -  
Günther holt seine Flöte hervor,  
spielt dann mit aus voller Brust,  
die Schüler sehen seine Lust;  
Günther ist, wie man das nennt  
ganz in seinem Element.  
Die Schüler heben jetzt den Fuß  
auf den Tisch zum Lehrergruß,  
machen Mathe-Hausaufgaben,  
was solln'sie sonst dem Doktor sagen.

Vorn sitzt Günther eingeschlossen,  
von der Muse übergossen;  
Hier wird der Lehrer noch zum Star,  
wo die Musik spielt ist doch klar:  
Wo Günther steht, jetzt ganz dezent,  
in seinem gelben Oberhemd.  
Der Schüler weicht dem bösen Blick,  
darin hat er ja schon Geschick.  
Sie hören Stockhausen nur mit Grauen,  
beginnen auf die Uhr zu schauen,  
bald dürfen sie dann endlich scheiden  
von Mozart, Bach und auch von Haydn.  
Hier ist die Schule, hier die Töne,  
draußen der Kaffee, das ist das Schöne.  
Beim Klingeln hält sie garnichts mehr,  
Günther sucht 'ne Gegenwehr;  
Der Kampf, der endet der Gestalt,  
es unterliegt die Schulgewalt.

## >> Das außerordentliche Gedicht: <<

Willst du dich auf dem Flur frei bewegen,  
kommt dir sofort Herr Holst entgegen,  
hälst du dann an und sagst auch nur ohh,  
dann zieht er 'ne Schow ab, und die geht so:

"Außerordentlich mein Herr, das trifft doch den Kern,  
fassen wir zusammen, so höre ich mich gern,  
das trifft die Sache, so liegt es da,  
es lebe die Geschichte, na klar, na klar!"

Er ist dann fertig, du hast den Schreck,  
nimm deine Beine und lauf schnell weg,  
er wird dir folgen, das ist doch klar,  
du sitzt in der Klasse, und er ist schon da:

"Der eine sagt dieses, der andre sagt das,  
laßt uns kritisieren, das macht viel Spaß,  
sagen wir es so und so, nicht wahr,  
es lebe die Geschichte, na klar, na klar!"

Ist die Stunde 'rum, die Schelle erklingt,  
und der ganze Kurs vor Freude singt,  
merkst du's als erster, das kann nicht sein,  
es ist 'ne Doppelstunde, oh nein, oh nein:

"Man kann's auch so sehn, oder auch nicht,  
vielleicht auch etwas anders, was weiß ich,  
es ist nicht ganz leicht, die Fakten sind rar,  
es lebe die Geschichte, na klar, na klar!"

Weit nach dem Abi, du bist schon lang' raus,  
stehst im Beruf, hast schon ein Haus,  
denkst du zurück, wie war es nochmal?---

"Es lebe die Geschichte, na klar, na klar!"



Und hier noch eine Lebensweisheit,  
die ich jedem Abiturienten mit  
auf den Weg geben möchte:

"Es ist alles im Leben

AUSSERORDENTLICH!"

# aktueller mode report

## Mode international aus dem Atelier Reismann:

Guten Tag, meine lieben Modefreunde!

Heute möchte ich Ihnen einen Trachtenanzug vorstellen, der auch korpulente Zeitgenossen gut kleidet. Der Anzug, in einem dezenten mattgrün (Jägerfarbe) läßt von Paßform und Schnitt das Herz eines jeden volkstümlichen Urdeutschen höher schlagen.

### Trachtenmode ist >> in <<

Das verzierte Bördchen am Kragen der Jacke findet sich im Mittelteil der Krawatte wieder und betont die klare bürgerliche Linie, welche auf soziales Engagement und zeitgemäße Wohlanständigkeit schließen läßt. Die gut ausgestopften Schulterteile lassen auch schlaff-runde Hängeschultern stattlich und gut gewachsen erscheinen. Das sanft grüne Hemd ist so geschnitten, daß sich auch bei rundlich wohlgenährten Bäuchen die Knopfleiste nicht verspannt. Die elastische Hose läßt sich auch durch eine noch so deformierte Figur nicht aus der Paßform bringen. Selbst bei heftiger Aufwärtsbewegung des rechten Armes wirft der Anzug keinerlei Knitterfalten. Die Form der Schuhe, die in einem derben Braun gehalten sind, fordern einen Vergleich mit altdeutschen Wanderschuhen geradezu heraus. Auf besonderen Wunsch führt Ihnen unser Mannequin Gerhard, gut geschminkt, mit Igelschnitt und Goldrandbrille, diesen Trachtenanzug

im B-Block unseres Hauses  
gerne mal vor.

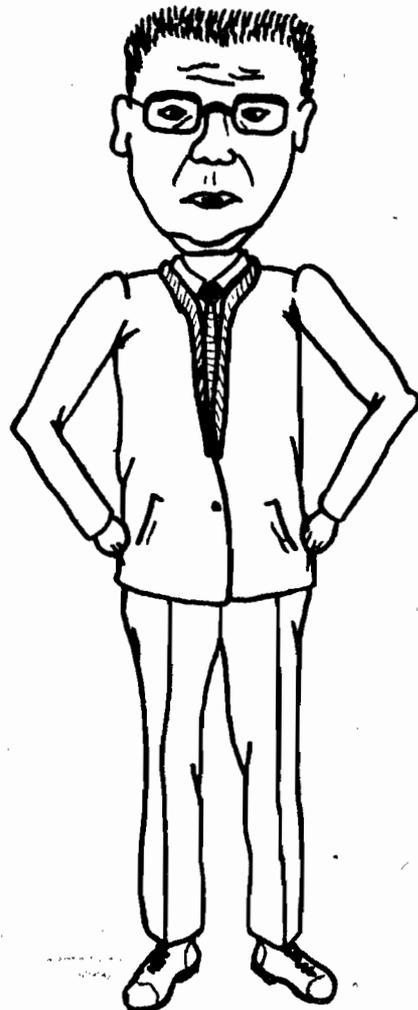
### >> Dressman des Jahres <<

Zwischendurch bemerkt:

Aus unserem Wettbewerb

"Kleider machen Leute" ging Mathematiker Eisenhofer mit großem Abstand als "Dressman des Jahres" hervor.

Aber nicht nur der modebewußte Herr achtet auf sein gepflegtes Äußeres, nein, auch die wählerische Damenwelt möchten wir nicht vernachlässigen; Deshalb öffnet exklusiv für unser Blatt die vielbeachtete Vertreterin der Haute Couture, Carola Henne-meyer, ihren Kleiderschrank:



Bitte umblättern

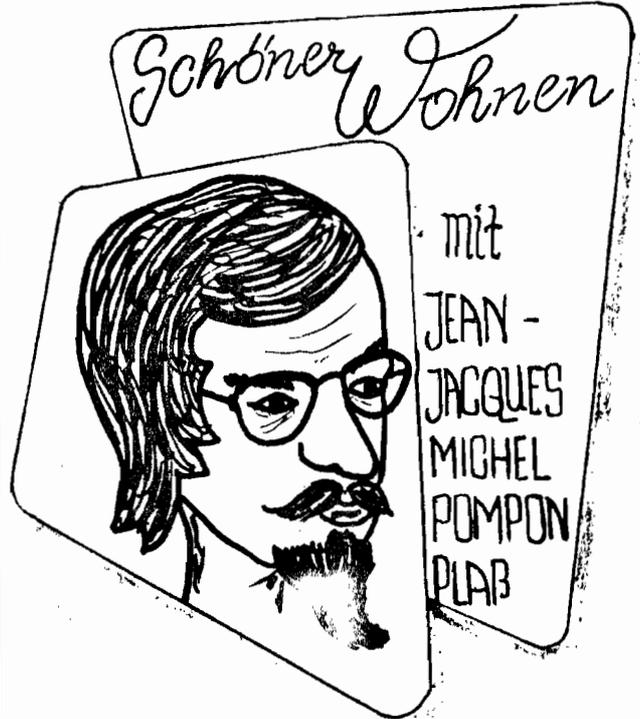
## Die geschicktesten Farbkombinationen

Der Reiz der Kollektion "Carola" Frühjahr/Sommer 82 liegt besonders in der gelungenen Zusammenstellung der Farben. Zu verschiedenen Anlässen ein Hauch von Paris. So beispielsweise zum anspruchsvollen Philosophieunterricht ein zartgiftgrünes Kostüm, kombiniert mit einem königsblauen Mantel, modisch geschnitten aus kuscheligem Sackleinen. Dazu passend die aktuellen Hausschlappen im frisch-leuchtenden Kirschrot. Dem Deutschunterricht wird durch einen orange-rosa-farbenen Hosenanzug und durch eine Bluse in einem unaufdringlichen knallgelb eine modische Note verliehen. In der Beratungsstunde trägt man eine verwaschenmausgraue Jacke mit Rattenfellbesatz zum unauffälligen Signalrot des Rockes. Speziell für die Aufsicht entworfen wurde folgende Kombination: Die purpurfarbene Bluse wirkt besonders damenhaft, mit einer dezent-kräftig violetten Hose mit grasgrünen Blumenstickereien. Ideal dazu ein reizender blau-rotkariert Schal.

Bestellungen für die neue Kollektion werden im Atelier "Carola", Reismannweg 2, entgegengenommen.

( Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.50 bis 13.00 Uhr, Sa. 7.50 bis 11.15 Uhr. Sonntags geschlossen.)

Und das wäre es auch schon wieder aus der schillernden Welt der Mode. Ich hoffe, daß unsere interessierten Leser einige Anregungen für die Auswahl ihrer künftigen Garderobe bekommen haben. ■



Oh, da gibt es doch immer noch solche Trollos, die sich einen röhrenden Hirschen ins Wohnzimmer hängen. Deren Kunstempfinden kann man doch wirklich vergessen. Mein Gott, So'n Edelkitsch - Geschmack wie'n Eisenbahner. Wann werden diese Menschen endlich mal lernen, ihre Wohnung nach formal-ästhetischen Gesichtspunkten zu gestalten. Mein Vorschlag wäre ein in pink gehaltenes Wohnzimmer mit lustigen Gänseblümchen an den Wänden. Man sollte auch den Bunt-Unbunt-Kontrast nicht außer Acht lassen und die Ehefrau, mag sie auch noch so alt sein, zum Jugendstil zwingen. Deshalb empfehle ich für die Eingangshalle rotgoldenen Stuck auf grünem Grund und nehmen Sie um Gottes Willen dazu keine grün-gelbe Tapete mit violetter Rosenmuster! Das paßt wie die Faust auf's Auge! Und für den Vorgarten empfehle ich einen Gartenzwerg, nackt natürlich und einem Touch bleu. Aber bitte nicht zu weit entblößt, sonst werde ich möglicherweise noch rot... . Oh, was sollen denn diese plumpen Annäherungsversuche dahinten in der letzten Reihe. Wir sind doch hier nicht in Biologie..... ■

# Die "Traum"-hochzeit des Jahres:

Die weiße Kutsche fährt vor die kleine, idyllische Dorfkirche vor. Endlich ist der Tag der Hochzeit gekommen. Der bekannt Tennisstar und die berühmte Politpaukerin schreiten zum Ja-wort vor den Altar. Viele international bekannte Tennisstars und Vertreter anderer eurosozialistischer Parteien sind vor dem Portal versammelt. Die Kutsche hält und die Tür öffnet sich. Mit hochgerissenen Armen tänzelt der Tennisstar, nicht etwa im Tenneisdress, nein heute mal im Anzug, gekonnt die Stufen der Kutsche herunter. "Hier sind wir, nech!" Mit diesen herzerfrischen Worten begrüßt er seine Fans. Die Fans schreien, ja ich möchte fast sagen, sie werden wahnsinnig. Dann streckt er seine Hand in die Kutsche, um der Braut zu helfen. Aber-mein Gott- mit einem hämischen Grinsen kommt sein Tennisschläger zum Vorschein. Sollte er die Braut vergessen haben? Und als er nun den Schläger locker in seinen Händen dreht, fordert die Masse: "Wir wollen ein Match sehen." Doch er erwidert: "Würde ich gern, nech; Bin ja kein Unmensch da, nech, geht leider nich, muß ja heute heiraten, nech, müßt ihr verstehen, nech!" Die Masse muß sich mit diesen bescheidenen Worten zufrieden geben. Doch im gleichen Augenblick, wo er seine Worte beendet hat, fängt die Kutsche bedenklich an zu schaukeln; natürlich, die Braut steigt aus. Mit hochrot-erregtem kopf schreit sie ihm entgegen: "Ah, bitte, ah, du müßt mich heiraten, ah, ich meine, hast du eben gesagt? Ah, ich meine, du müßt überhaupt nichts

ah, bon, ich meine, wenn du nicht willst, ah, dann können wir auch wieder fahren, ah, bon!" Nachdem sie sich wieder etwas beruhigt hat, geht das Brautpaar, sie übrigens in einem voluminösem "roten" Taftkleid, die Treppen der Kirche hoch. Während er noch einige Autogramme gibt, erheben sich auf der linken Seite Transparente von ihren Parteigenossen, worauf gefordert wird "Greta for President".-Doch sie weist diese Forderungen mit einem klar formulierten Satz zurück: "Ah, bon!" Die Masse scheint dieses Gestammel verstanden zu haben, denn die Transparente verschwinden schlagartig.- Er in einem leichten Seitenstep, sie in einer leicht seitlich veränderten Schrittweise, so schreiten sie vor den Altar. Es scheint so, als ob sie Schlagseite hätte, oder ist es eine ka-



barettistische Einlage? Auf jeden Fall ein "schönes Paar". Als der Pfarrer nun an ihm die Frage stellt, ob er sie zu seiner angetrauten Frau nehmen will, antwortet er: "Was denn? Drücken se sich mal korrekter aus, da, nech." Die Braut scheint dieses aber als eine Verneinung aufgefasst zu haben, denn sie gerät augenblicklich in eine körperliche Ekstase und schlägt mit all ihr zur Verfügung stehenden Körperteilen um sich, und schreit: "Ich meine, äh, du willst mich nicht heiraten? Äh, bon! Ich meine, äh, ich kann ja auch, äh, meinen Freund Gerhard (N), äh, heiraten, der versteht es wenigstens sich paragraphgerecht auszudrücken, äh, bon!!" Im selben Moment schlägt er ihr, aufgrund der eben bekundeten Untreueerklärung, sein bestes Stück,..... den Tennisschläger natürlich, über den Kopf. Dann ..... Die folgenden Kampfszenen will ich nicht weiter erläutern. Interessenten mögen den Schluß des dort begonnenen Ehedramas im Lehrerzimmer weiterverfolgen. Eines kann man aber jetzt schon sagen; hätte man diese Szenen verfilmt, könnte man ihnen den Titel "Tennisschläger und Kanonen" geben. ■

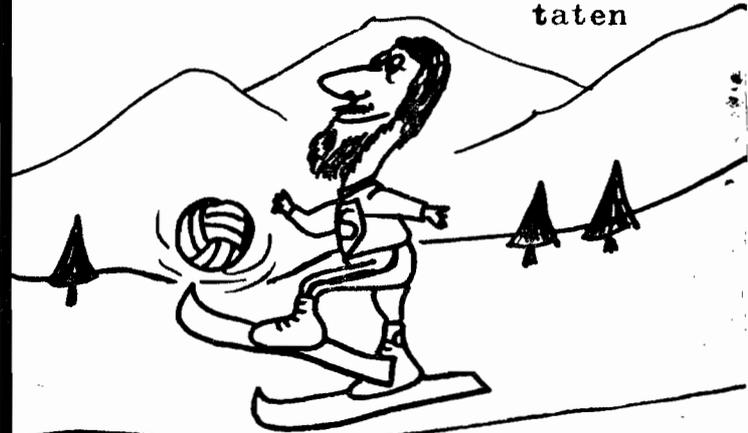
\*

## Ski kurs:

Der "Pitty" und der "Supermann", die bieten etwas neues an; ein Skikurs für bestimmte Zeit, man hoffte, daß es kräftig schneit,



Es ist nicht schwer für uns zu raten, was sie auf ihren Brettern taten



Alles ging gut, bis auf die Zeit, am Ende war man eingeschneit.

### Zwischendurch bemerkt:

Durch Gespräche mit Gegnern der deformierten bzw. reformierten Oberstufe kamen wir zu dem Ergebnis, daß man die Oberstufenschüler wieder im Klassenverband unterrichten sollte. Rein stundenplantechnisch gesehen ist dieses ein recht positiver Vorschlag. Auf der folgenden Seite finden Sie einen von uns ausgearbeiteten Stundenplanvorschlag:

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FRIDTAGE	SONNABEND
Kaffeetrinken mit .... Frau Erchinger	Wie rege ich mich künstlich auf?? Herr Hackethal	Frittenessen mit.... Herrn Pfeifer	Wie werde ICH der Muskelmann? Herr Rotsch	Käseckchen u. Schiffeversenken, oder.... wie langweile ich mich anderweitig?? Herr Teipel	Wie wirke ich besonders "cool"?? Herr Plass
Wie laß ich mich vom Affen beissen, oder.... sind wir alle Vogelanten?? Herr Kivelitz	Erziehung zur Pünktlichkeit, oder.... wie reduziere ich die Zahl der Abiturienten Dr. Kleinstück	Nachtthermi- nologien im geographischen Bereich, oder... "schwimm oder stirb!!" Herr Tohermes	Einführung in die außerordentlichen der Geschichte. Herr Holst	Berliner Geschichten. Herr Majewski	Wie werde ich Kreismeister?? Herr Weritz
Waffenkunde Herr Nolte	Methoden der Pedanterie. Herr Hershoff	Wie kriege ich meine Stunde rum??? Pater Joseph	Regenerierungs- oder auch Freistunde	Nicht alles was sie weiß und kann, veröffentlichte Thomas Frau Hennemeyer	Verdopplungs- stunde
Naturschutzparks und Kindergärten oder.... Wie zeige ich Autorität ohne Konfusion?? Herr Hohmann	Schulung sozialen Verhaltens oder.... wie mache ich mich selbst kaputt?? Herr Kröger	Physik für jedermann, oder... warum verstehen wir so "viel"? Herr Linnemann	Mal sehen ob der.... und Minuszeichen, oder.... "cave Thielew" Herr Thiele		
Erholungs- oder auch Freistunde. Herr Hohmann	Wie fordere ich auf zur Mitarbeit??? Frau Bellinghausen	Wie rette ich die Fischteiche?? Herr Buhr	Mathematik in Eleganz, modern und lebensnah. Herr Eisenhofer	Ich und der Basketball. Herr Gotz	
Wie beweise ich mein detektivisches Können? Dr. Hemmen	Neue Hutmode mit.... Herr Boschlin		"Global" gesehene Leistungsbewertung. Herr Baucks	Humor: Über was man alles lachen kann. Frau Tohermes	



# >Ich unterrichte doch nicht vor ALKOHOLIKERN und VOGELANTEN!!<

LIEBE ELIZABETH!

Ich bin ein völlig verzweifelter Fisch (6.3.) und wende mich hilfeschend an Sie. Als Oberstudienrat an einer sogenannten gymnasialen Anstalt werde ich täglich mit dem zunehmenden Abfall der Moral konfrontiert. Sie müssen wissen, liebe Elizabeth, daß fast immer, wenn ich schnaufend die Treppen zum Schuleingang erklimme, mein Blick auf obzöne Wandmalereien fällt. Hören Sie mal, ich unterrichte doch nicht in einem Puff, und es liegt mir fern, meinen wohlgeplanten Unterricht vor Alkoholikern und Vogelanten zu halten. Und wenn ich dann zu allem Überfluß die als Klassenraum benutzten Müllkippen mit Pfützen auf dem Fußboden und Löchern in der Decke sehe, kann ich nur dezent aufstoßen. Und will man die Moral vor den Schülern vertreten, fällt einem auch noch ein Kollege (Löwe, 9.8.) in den Rücken. Was sagen die Sterne zu den Mißständen?  
Wilhelm K., Fisch

## Nur Mut! Es wird sich alles zum Guten wenden

LIEBER FISCH-WILHELM!

Nimm Dir das doch bitte nicht so zu Herzen, s'il vous plait. Es wird sich alles zum Guten wenden, denn im siebenten Haus zwischen dem neunten Planeten links ab, kurz vor der positiven Konstellation für den neunundzwanzigsten Ring des Mondes sehe ich, oh Schreck, ein obzönes Symbol an einer Hauswand, welches von einem dicken Mann in Kniebundhosen zerstört wird. Unter dem günstigen Jupiter-Einfluß auf ihre fette Venus wird sich das Verhältnis zum Löwen merklich bessern. Bon! Denn nach Kollision der Erde mit einem Geisterstern auf der Milchstraße wird es ein ewiges Band der Liebe mit dem eisernen Löwen geben. Oh, la, la, eine Frage noch an Dich: qu' est-ce que c' est "Vögelanten"??

*Elizabeth Tenner*

# Leser fragen - Dr. Müller antwortet:

Nach langer suche konnten wir endlich einen qualifizierten Mediziner für unser Magazin verpflichten:

Dr. med. Herbert Müller ist unsere Antwort auf die brennenden Sorgen und Nöte unserer zahlreichen Leser.

Renate T. aus Paderborn fragt:  
Macht schwimmen dumm?

Dr. Müller antwortet:  
Diese Frage ist noch nicht gänzlich geklärt.  
An ehemaligen Wettkampfschwimmern durchgeführte Untersuchungen untermauern jedoch Ihren Verdacht.

Heinz W. aus Dahl fragt:  
Hält Tennisspielen jung?

Dr. Müller rät:  
Dies hängt davon ab, wie intensiv Sie es betreiben.  
Mäßigung ist hier die Devise.  
Wenn Sie Tennis als Wettkampfsport betreiben, wird der Alterungsprozeß sogar beschleunigt.

Gerhard N. aus Paderborn fragt:  
Schützt ein Trachtenanzug gegen Röntgen- und Gammastrahlung?

Dr. Müller rät:  
Ich würde da Bleischutzbekleidung vorziehen.

Dr. Gert K. aus Marienloh fragt:

Motiviert das Trinken von Kaffee zur Beschäftigung mit der Mathematik?

Dr. Müller rät:  
Das kann ich - insbesondere im Hinblick auf Schüler - bejahen.

Christiane L. aus Paderborn fragt:

Wie kann ich in Ruhe fernsehen?  
"Tom und Jerry" und "Donald Duck" machen meinen kleinen Sohn so aggressiv.

Dr. Müller rät:  
Steigen sie auf die Sesamstraße um.

Klaus H. aus Paderborn fragt:  
Macht das Inszenieren von Theaterstücken - wo hab ich denn jetzt den Zettel - äh - konfus?

Dr. Müller:  
Allgemein stimmt das sicher; diese Tätigkeit bringt halt viele Aufregungen mit sich. Manche lassen sich jedoch nicht einmal dadurch mehr zusätzlich verwirren.



Herbert T. aus Delbrück fragt:  
Macht Fußballspielen meine Beine länger?

Dr. Müller antwortet:  
Ja. Durch häufiges Pauken wird dieser Effekt allerdings wieder zunichte gemacht.

## Interview aktuell :

Unser Physikspezialist Oberstudiendirektor G. Nolte, tätig am städtischen Reismann-Gymnasium Paderborn, und Mitglied des Philologenverbandes, vertritt die These, daß man nahezu jeden physikalischen Versuch durch einen angemessenen Schlag mit einem Holzhammer immens beeinflussen kann. Unser Reporter Harry Hurtig sprach mit diesem hochangesehenen Wissenschaftler:

(Hurtig): Herr Nolte, Ihre These klingt auf Anhieb ganz überzeugend, wenn ich jedoch länger darüber nachdenke, komme ich zu dem Schluß, daß man mit einem Holzhammer in der Physik nicht viel anfangen kann.

(Nolte): Sie sind ein schräger Vogel, hätte Ich beinahe gesagt, jedoch verbreiten sie Irrlehren, solche Leute wurden früher verbrannt.

(Hurtig): Oh, dann lassen Sie uns lieber schnell das Thema wechseln. Wie sind denn die Chancen Ihrer Schüler?

(Nolte): Man kann jeden für irre erklären, gute Gründe findet man immer, jedoch bei uns ist keiner unnützlich, er kann immernoch als schlechtes Beispiel dienen. Und um Ihre Frage gründlich zu beantworten, bei uns kann jeder werden was er will, ob er will oder nicht.

(Hurtig): Nehmen Ihre Schüler ihre guten Chancen auch richtig wahr?

(Nolte): Naja, keiner weiß was er will, keiner weiß was er soll, und alle machen kräftig mit, aber ob sie als Doktor oder als Hilfsarbeiter die Straße fegen, das ist der Strasse egal, und irgendwann müssen sie sich selbst mal ernst nehmen.

(Hurtig): Wie ist denn das Verhalten der Schüler Ihrer Meinung nach?

(Nolte): Ich sagte bereits dem Schüler Meier wie unsozial sein Verhalten sei, und der Müller ist ein unsozialer Mensch; er enthält den anderen sein Wissen vor, und die anderen bleiben dumm, und das ist das Schlimme. Selbst Schulze sagte ich neulich, "Setzen Sie sich schnell hin, tiefer als sechs kann ich ja nicht gehen. Dem Krause sagte ich: "Wenn Sie so weiter machen, gibt es im Abitur Senge!"

(Hurtig): Ihren letzten Satz habe ich nicht ganz verstanden, aber was halten Sie von Menschen mit langen Haaren?

(Nolte): Hatten Sie wieder Bohnen in den Ohren? Überlassen Sie das lieber der Landwirtschaft, die kommt da besser mit klar. Aber um Ihre Frage über Menschen mit langen Haaren zu beantworten; sie sollten ihren physikalischen Sachverstand auch mitwachsen lassen! Nehmen wir doch nur mal Schüler Menkes als Beispiel. Damals, als er



noch lange Haare hatte, sagte ich zu ihm: "Auch Sie wird der Herr des Hauses einst fragen: "Freund, wie bist Du hier reingekommen?", heute sage ich ihm höchstens: "Menkes, wenn Dummheit weh tun würde, müssen Sie vor Schmerzen brüllen!" Jedoch soll keiner sagen: "Er ist ein Wunderkind gewesen, er konnte schon als Kind so gut reden wie jetzt", auch wenn ich ihm sagte: "Menkes, Sie sind noch dümmer als ich dachte!"

(Hurtig): Herr Nolte, ich weiß nicht ob Sie das alles so sagen dürfen und können, wie Sie es getan haben!?

(Nolte): Mein lieber Freund, mit dem Gerede können Sie keinen toten Hund hinterm kalten Ofen herlocken, aber wenn es Sie beruhigt, ich nehme alles zurück und behaupte dasselbe.

(Hurtig): Geben sich Ihre Schüler manchmal auch gegenseitig Hilfestellung?

(Nolte): Ja, aber ich sehe das nicht so gerne; erst neulich sagte ich zu Meier, als er dem Schulze helfen wollte: "Seien Sie vorsichtig, wenn der Lahme den Blinden führt, dann wird es gefährlich!"

(Hurtig): Ist das was Sie sagen Ihrer Meinung nach denn immer korrekt?

(Nolte): Ich hab hier nur ein Amt und keine Meinung!

(Hurtig): Herr Nolte, ich danke Ihnen für dieses mit Wissen angereicherte Interview recht herzlich.

(Nolte): Bitte mein lieber Freund, es war für Deutschland!

\*

Physik ist aus, das gibts nicht mehr,  
wo sind denn bloß die Sprüche her?

\*

Anmerkung:

Die Namen der Schüler sind aus bestimmten Gründen, die nur uns und evtl. einem Lehrer bekannt sind, geändert und frei erfunden worden!

\*

# REISMANNS NEWS,

## Kurznachrichten:

**Kraft:** Obwohl es zu heftigen Ausschreitungen seitens Herrn Weritz kam, wurde Sportlehrer Rainer Tohermes unter seinem Pseudonym "Supermann" zum Muskelmann des Jahres gekürt. Kommentar Tohermes: "Stark ist hier nur einer."

**Tasch:** Der pöpstliche Mitt auf der Sexualität nimmt voraussichtlich noch kein Ende.

Kommentar P.J.: "Nicht nur Playboys lesen Playboy."

**Krampf:** Sowi-Spezialist K. Hohmann versicherte uns gegenüber mehrfach, daß die Reismannschule zwar in die Reihe der deutschen Naturschutzparks einzugliedern sei, daß es sich jedoch nicht um einen verlängerten Kindergarten handle.

Kommentar Hohmann (zum Schluß der Stunde): "Nur noch fünf Minuten!"



**Tisch:** Im erbitterten Kampf um Tisch und Ansehen schlug sich Deutschlehrer Teipel ausgezeichnet. Nach mehrminütigen Spektakel ging der Kampf mit einem Unentschieden zuende. Teipel gewann den Tisch, verlor jedoch sein Ansehen. Der Tisch stand ihm rechtlich gesehen auch zu, da er ihn auf Anhieb als "seinen Tisch" identifizieren konnte.

**Lause:** Einen spektakulären Auftritt leistete sich Mathematiker Eisenhofer während der Pausenaufsicht im Block C, als er seine volle Autorität ausspielte und mit laut und deutlicher Stimme sagte: "Jetzt reicht's mir aber! Muß ich denn jeden einzeln rauswerfen?!"

**Schande:** Stark in Verruf und Mißkredit geriet Diplomgeschichtler Kivelitz, als er die ehemalige Jahrgangstufe 13 der Brandstiftung und des Alkoholkonsums in der Schule beschuldigte. (siehe auch "Frau Elisabeth".)

**Schade:** In starken Zweifel geriet der Gerechtigkeitssinn des Englisch-Lk-Lehrers N. Hackethal, als er einen zu spät kommenden Schüler für die Funktionsuntüchtigkeit eines Türschlosses verantwortlich machte.

**Preisverleih:** Der Vorsitzende des Abiturausschusses, Herr Dr. Hemmen, geschätzter Direktor und allseits bekannter Bismarckexperte, wurde von der Jahrgangstufe 13 für seine hervorragenden detektivischen Fähigkeiten mit dem "Goldenen Wilhelm" ausgezeichnet. Sein Kommentar: "Mh, is ja'n dolles Stück". Weitere Preisträger: Wallace, Holmes u. Rockfort.

# NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH

## Club Neokolonialismus



Was fährt da vor? Der altbekannte gelbe Passat. Die Tür öffnet sich. Was steigt da aus? Ein Wilder? Aber nein, das ist ja unser Jupp! Wo hat er denn die Bartstoppeln her? Hat er denn die Philippinos noch keinen Strom beschert? Aber Jupp reagiert nicht. Ein Grinsen auf seinem hochroten Gesicht. Tiefbeeindruckt beginnt er zu erzählen:

„Ja, also, die Philippinischen Inseln liegen mitten im Meer. Dort gibt es lauter schwarze Negerlein. Ja, sowas habe ich mir schon immer gewünscht; So ein Negerlein, das mich bedient. Und schließlich freuen die sich ja auch, wenn ich daher komme. Aber da hab' ich Euch ja noch so'n tolles Dia mitgebracht, das muß ich Euch unbedingt mal zeigen. Da könnt Ihr mal sehen, wie die sich noch freuen können! Die leben ganz toll von Bananen und Fischen und so. Das absolute Land für einen Vegetarier wie mich! Übrigens könnt Ihr gerne mal mitfahren. Ganz billig, sag' ich Euch. Der Flug ist zwar nicht so billig (aber das kriegen wir

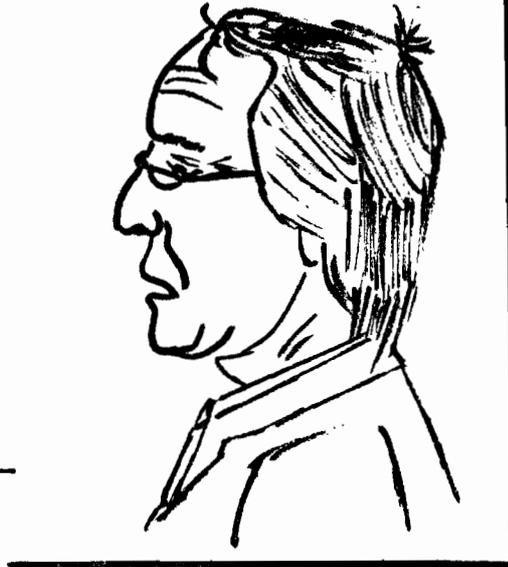
schon hin!). Freut Euch doch schon mal, denn unsere kleinen Freunde sparen sich jetzt schon unseren Urlaub vom Munde ab. Und als Dankeschön lasse ich einen von ihnen auch mal mit meiner Spiegelreflexkamera fotografieren...“

Und in unserer nächsten Ausgabe der Reisetip:  
DER HEILIGE JOSEF AUF POLENMISSION

# Come on, read this! Ha.

## DIE TRAGIKOMISCHE GESCHICHTE EINER DOPPELSTUNDE IM ENGLISH-LEISTUNGSKURS

Ich bin schon wie-spät; es wird schon Schüler kommt tat-als ich. Moment mal, spät? Zwanzig? Das stört doch den Un-ich dabei, die Anwe-ren, da wagt es die-so und so erlogenen hinein zu platzen. lustigt auf seinen gleich ein Gespräch Also weise ich ihn sind eineinhalb Mi-suche ich weiter, Es liegen ja schließ-Minuten vor mir.



Um die Schüler mit hirngespinstischen ten, stelle ich einige unverständliche Fragen. Denn darin bin ich unbe-stritten Fachmann. Und antwortet ein Schüler in einer Weise, die ich selbst nicht verstehe, so übergehe ich diese elegant scheinend mit ei-nem vielsagenden "Well...". Es ist mir gelungen, sechs Minuten in voll-kommener Langeweile verstreichen zu lassen. In meinen so eleganten Aus-führungen unterläuft mir der Satz: "The past wasn't a very nice Zeit!" Ein leichter Rotschimmer zeigt sich auf meinem Gesicht und ich bete innig, daß es meinem Lieblingsschüler und dem anderen verruchten Haufen nicht aufgefallen ist. In meiner Verlegenheit vergehen glatt drei Minu-ten und ich bin noch nicht zum Zuge gekommen. Aber now ein Feuerwerk von Gedankenblitzen und Querschlägern entfacht sich zwischen mir und den Schülern. Und eine intellektuelle Hand trägt uns mit gestelzten Schritten geschwind' der Pause entgegen. Es schellt. Soll ich es zur Kenntnis nehmen oder nicht? Doch ein Schüler wagt es, sein Frühstücksbrot herauszunehmen und die Anderen durch Papiergeraschel aufzuwecken.

Suddenly öffnet sich die Tür wie von Geisterhand und zwei schlaftrunken-gekrümmte Schüler des Deutsch-Leistungskurses stolpern in meine geheilig-ten Hallen. Fange ich mit ihnen einen Streit oder ein Gespräch an? Wäh-rend sie aber wortlos an mir vorübergehen, stelle ich mit Erschrecken meine körperliche Unterlegenheit fest. Ich begeben mich also then in die feine Ecke dieses Klassenraumes und betreibe Notkonversation, um die Zeit bis zum nächsten Schellen zu überbrücken. Kurz bevor mich das Klingelzeichen an die Ausübung meiner pädagogischen Pflicht erinnert, hole ich meine Schüler mit ernstem Blick und elektrisiertem Haarschopf auf den Boden der Realitäten zurück und go on with the Unterricht.

Mit einem ausdrucksvollen "Let's turn back to English." will ich meinen Unterricht fortsetzen, doch es sind immer noch Schüler aus den Parallel-kursen anwesend. Dies läßt sich ja wohl nur auf das mangelnde Pflichtbe-wußtsein meiner Kollegen zurückführen.

Es sind nun schon sage und schreibe drei dreiviertel nutzlose Minuten seit dem Verschwinden der Störenfriede vergangen. "Come on," höre ich mich mit meiner sopranistisch angehauchten Tenorstimme wippseln.

der fünf Minuten zu: keiner merken. Da, ein sächlich noch später wieviel Sekunden zu geht doch nicht! Der terricht. Gerade bin senheit zu kontrollie-ser Schüler aus einem Grund zu spät hier Er geht tatsächlich be-Platz und beginnt so-mit seinem Nachbarn. zurecht. Inzwischen nuten vergangen. So ver-die Schüler zu nerven. lich noch dreiundachtzig

sanftem Zwang auf meine Gedankensphären zu lei-

"It was your task for today!" - Betretenheit. - "Quite true." - Aufatmen. - "You must know this for the Abitur." - Stille. - "Show me tomorrow." Jetzt habe ich sie am Wickel. - "This is ironic." - Gequältes Lächeln. Nur noch eine Minute. Das ewige Rumoren zu meiner Rechten nagt an meinen bis zum zerreißen gespannten Nerven. Ich habe den Höhepunkt meiner Energie erreicht. Meine Genialität übersteigt mein eigenes Fassungsvermögen. Ich spüre wie die Schüler ausgelacht auf der Strecke bleiben. Oh, what a English-Gefühl! Ein herzloses Klingeln beendet jäh den Unterricht. Bei der task for tomorrow werden meine Schüler auch noch heute nachmittag genügend Zeit haben, an mich zu denken. (Hätte ich dem zu spät kommenden Schüler nicht vielleicht doch ein Disziplinarverfahren anhängen sollen?) Beim Hinausgehen schnappe ich mir schnell noch irgendeinen Schüler meines Kurses für den langen Weg hinunter zu meinem Büro. Wieder einmal habe ich vorbildlich meine Pflicht erfüllt. ■



**NACHWORT :**

Es ist uns zu Ohren gekommen, daß einige Lehrer sehr viel Spaß daran haben, unsere Abiturzeitung auf Fehler zu untersuchen, die sie dann als Rechtschreibfehler bezeichnen, ohne darüber nachzudenken, daß es z.T. auch Tippfehler sein könnten.

Um diesen Lehrern den Spaß nicht zu nehmen, sondern den Anreiz noch zu erhöhen, haben wir ein kleines Preisausschreiben gemacht.

Es gilt alle Fehler, die diese Zeitung in sich birgt, zu entdecken. Sollte nun wirklich eine Lehrperson alle Fehler finden, winkt ihr ein schöner Preis.

Teilnahmeberechtigt ist nur das Reismannkollegium.

Senden Sie Ihre Lösung an die nebenstehende Adresse bis zum 25.7.82 (einschl.).

Sollten mehrere richtige Lösungen bei uns eingehen, entscheidet das

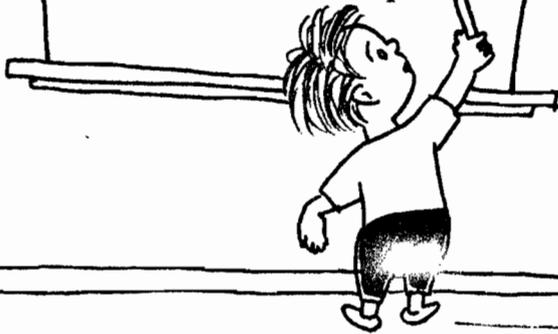
Los.Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und hier die Adresse :

SV- Reismann-Gymnasium  
Reismannweg 2  
4790 Paderborn

Es schrieben :

Rüdiger Müller  
Markus Blume  
Elisabeth Diekneite  
Gregor Speer  
Klaus Pielsticker  
Christoph Hertkorn  
Christian Raats  
Hermann Senger  
Marco Zalivani  
Norbert Franke  
Martin Rummel  
Dirk Grüne  
Berthold Antpöhler



Es zeichneten :

Hermann Senger  
Rüdiger Müller



Es tippten :

Cristian Raats  
Jürgen Bartmus  
Elisabeth Diekneite  
Rüdiger Müller  
Christian Zielke  
Hermann Senger



Unser Tip zum Thema "Studium":

The more I study  
the more I know .  
The more I know  
the more I forget .  
The more I forget  
the less I know .  
So why study ?



D R U C K : Eckhard Isenberg , Paderborn

V.i.S.d.P.: Hermann Senger , Paderborn

INDEX